

„Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?“



Wer hätte gedacht, dass das erste Ziel dieses Ausfluges nach Bremen das Geschäft „NANU NANA“ werden würde? Um dem plötzlich einsetzten Regen nicht schutzlos ausgesetzt zu sein, deckten sich die UnternehmerFrauen mit Regencapes ein. „Die kann Frau immer gebrauchen“, schmunzelten diese und nahmen es gelassen.

Der Regen war jedoch nur von kurzer Dauer und die die Stadtführerin, Frau Nitschner, verstand es, ihr Publikum mit kleinen Anekdoten und viel Wissenswertem zu fesseln.

„Wer gab der Böttcherstraße ihren Namen?“ Dieser ginge auf das bis ins 18. Jahrhundert hier ansässige Böttcherhandwerk zurück, erfuhren die Zuhörerinnen und bestaunten die Häuser, die nach den Plänen des Bildhauers, Malers und Architekten Bernhard Hoetger gebaut wurden.

Beim weiteren Weg über den Marktplatz und ins Schnoor – jetzt ohne Regen – erzählte Frau Nitschner kleine Geschichten, die zur Heiterkeit beitrugen. „Wahrheit oder Lüge?“ Das gab es herauszufinden! Hat der Roland einen Zwilling? Ist Bremen die Stadt der Sanduhren? Was hat es mit dem in Bremen geborenen Pastor und Komponisten Joachim Neander auf sich? Gab er wirklich dem Neandertal seinen Namen?



Dann ging es mit dem Stadtmusikanten-Express entlang der Weser bis in die Überseestadt. Der Wandel des alten Hafens in ein modernes Revier mit unterschiedlichen Freizeitmöglichkeiten, Kunst, Kultur, Gastronomie und spannender Architektur konnte so in erster Reihe bestaunt werden. Viele ehemalige Hafengebäude werden heute als Wohnung oder Büro genutzt. Der ehemalige Güterbahnhof ist jetzt ein Kaffeecontor.



Der krönende Abschluss dieses Ausflugs war der Genuss einer klassischen TeaTime nach englischer Tradition im Teestübchen im Schnoor. Vollkorn-Sandwiches mit Ei, Lachs und Gurke, hausgemachte Scones mit Clotted Cream und Marmelade sowie ein süßes Finale mit Teegebäck und Kuchen kamen auf den Tisch.

Ein großes DANKE erhielt Anja Klenke für die Planung und Organisation dieses großartigen Tages.

Bericht: A. Kohlmann / Renate Dibbern